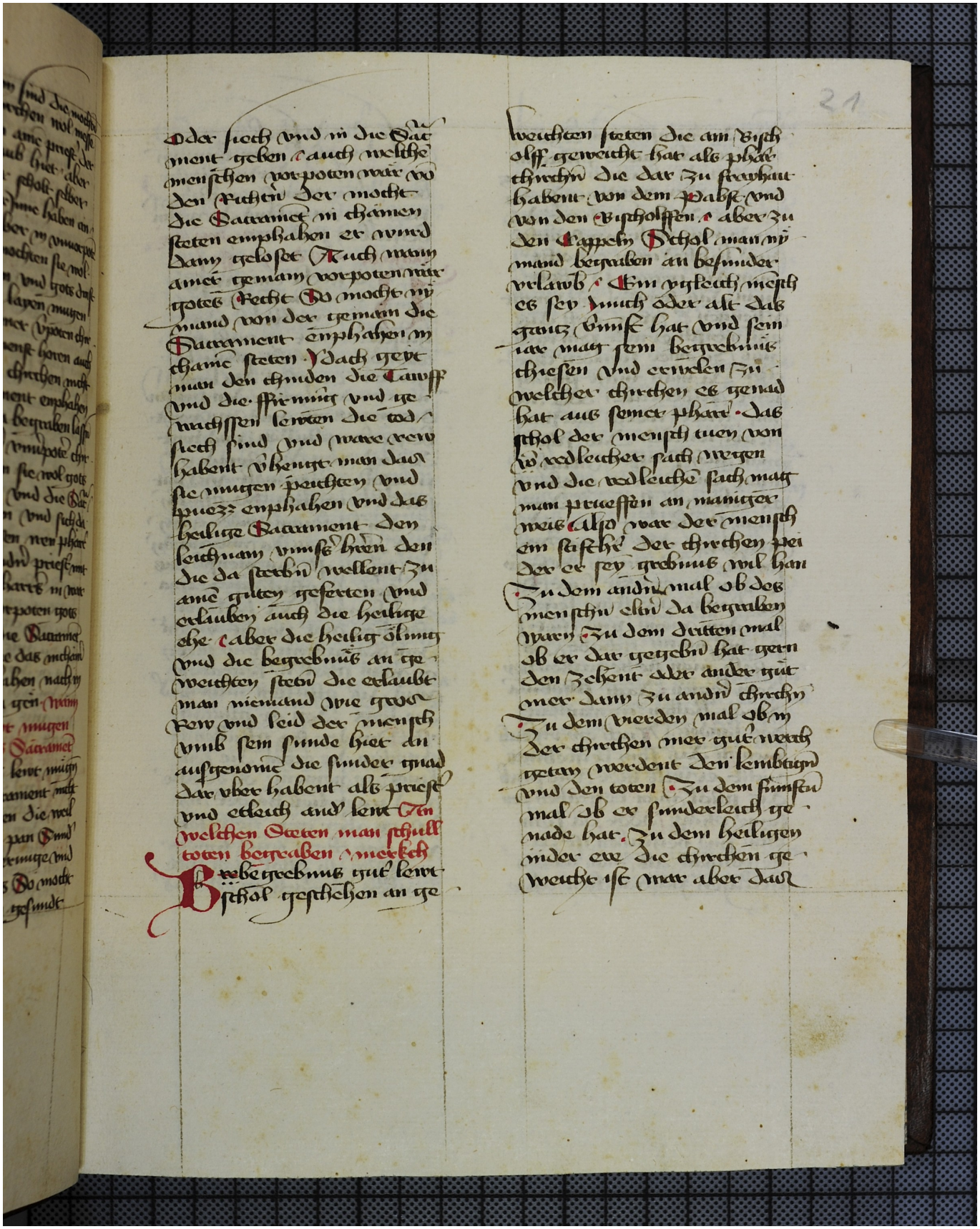
BRUDER BERTHOLD VON FREIBURG. VISIONES GEORGII

Niederösterreich (?), 1431 Seite 21r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Oder sprich und in die Sac-
ment geben. Auch welche
menschen vorpoten war wo
den Pruder der mocht
die Sacrament in chamen
steten emphahen er wend
dann geloste Auch man
amer gemain vorpoten war
gotes Recht Wo mocht ni
mand von der gemain die
Sacrament emphahen in
chame steten. Dach gept
man den chinden die Tauff
und die firmung und ge
wachssen leuten die tod
sprich sind und ware rew
habent. Wenigt man dass
sie mugen peichten und
pruezz emphahen und das
heilige Sacrament den
leuchnam unsers hern den
die da sterbin wellent zu
ame gutten geferten und
erlauben auch die heilige
ehe. Aber die heilig ölung
und die begrebnus an ge
weichten stetd die erlaubt
man niemand wie grow
sew und leid der mensch
umb sein sunde hier an
aufgenome die sunder gnad
dar uber habent alt priest
und etleuch andr leut. In
welchen Oeten man schull
toten begraben. merkch
Begrebnus gut leut
schol geschichen an ge
weichten steten die am bisch
off geweicht hat als phar
chirchen die dar zu frawhan
habent von dem Babst und
von den Bischolffen. aber zu
den Kappeln Dischol man ni
mand begraben an besunder
erlawb. Ein yglich mensch
es sey knech oder alt das
gantz binse hat und sein
ware mag sein begrebnus
chiesen und erwelen zu
welcher chirchen es genad
hat aus seiner phar. das
schol der mensch tuen von
ir wedleucher sach wegen
und die wedleuche sach mag
man pruessen an maniger
weis. Also war der mensch
im sprichet der chirchen pei
der er sey grebnus wil han
Zu dem andrn mal ob des
menschn elin da begraben
wurn. Zu dem dritten mal
ob er dar gegebn hat gern
den zehent oder ander gut
mer dann zu andrn chirchn
Zu dem vierden mal ob m
der chirchen mer gut wath
getan werdent den lembtigen
und den toten. Zu dem fünften
mal ob er sunderleuch ge
nade hat. Zu dem heiligen
inder ew die chirchen ge
weiche ist war aber dass